



## Heim-Aufnahmen mit künstlichem Licht

Angesehene illustrierte Zeitungen, insbesondere Magazine, regen immer mehr und mehr zu photographischen Aufnahmen an. Besonders zu solchen im eigenen Heim oder im Heime der Freunde. Hierzu fehlte leider bisher die nötige Lichtquelle, da Blitzlicht mit Recht abgelehnt wird und Bogenlicht des elektrischen Anschlusses bedarf und auch nicht hell genug ist.

Daher ist es zu begrüßen, daß es durch die Anwendung der Magnesium-Folie dem Chemiker Wilhelm Boehm, Berlin, gelungen ist, eine kleine Lampe zu schaffen, die unter dem Namen Boehms „Sonne in der Westentasche“ sich bereits einen großen Bewundererkreis erworben hat. Die Lampe brennt mit 1, 2, 5 und 10 Flammen. Man kann ihre Lichtwirkung, die pro Flamme etwa 1000 Kerzen Aktinität beträgt, durch einen zusammenlegbaren Parabolspiegel sehr verstärken. Hierdurch gelingt jede Aufnahme.

Als weiterer Vorteil kommt nicht bloß die Möglichkeit in Betracht, im Heime Bilder zu machen, sondern auch im Freien. Ein Skiläufer z. B. kann sich mitten auf seiner Tour bei völliger Dunkelheit in einfachster Weise aufnehmen lassen.

Rembrandt-Aufnahmen sind, namentlich für Aufnahmen schöner Frauen, von größter Wichtigkeit. Sie wirken ungemein künstlerisch im Gegensatz zu den flach belichteten, die dem Blitzlicht anhaften.

Der größte Vorteil aber ist der, daß solche Aufnahmen mit Boehms „Sonne“, die von den Boehm-Werken A.-G., Berlin W 35, Potsdamer Straße 104, hergestellt wird, nur etwa 3 Pfennig pro Stück kosten und eine „Sonne in der Westentasche“ bei dem geringen Preis von 3,50 Mark 100 Aufnahmen enthält.